



# Institut für Phänopraxie

## Philosophie für die tägliche Praxis

### „Lust am Denken“

#### Veranstaltungsvorstellung und Themenübersicht

#### Idee der Veranstaltungsreihe

Die Veranstaltungsreihe „Lust am Denken“ entstand vor dem Hintergrund der Überzeugung, dass eine Reflexion auf das je eigene Sein und Befinden in unserer freiheitlich verfassten Gesellschaft zur Meisterung des je eigenen Lebens, damit verbunden auch zur Meisterung des Zusammenlebens in der Gesellschaft und letztlich auch zur Verbesserung der Lebensqualität beiträgt – der eigenen und der aller. Die Erfahrung, dass der denkerische Austausch und ein gemeinsames denkerisches Ringen um eine Sache auch viel Spaß machen kann und dass das Verständnis von vormalig allzu selbstverständlich genommenen, dabei aber oft unverstandenen Zusammenhängen ein nachhaltig sinnstiftendes und freiheitsförderndes Erlebnis ist, ist ein gewünschter Nebeneffekt der Veranstaltung.

Persönlich ist es dem Veranstaltungsleiter Christian Rabanus als Philosophischem Praktiker außerdem ein Anliegen zu zeigen, dass Philosophie mitnichten nur ein abgehobenes Glasperlenspiel ist, sondern, wie Max Scheler einmal in Bezug auf die Ethik sagte, eine „verdammt blutige Sache“ sei – was bedeutet: In der Philosophie geht es um das Leben in all seinen Facetten, um die Praxis genauso wie um die Theorie. Dass sich im täglichen Leben immer wieder immens philosophische Fragen stellen, zu deren Beantwortung oder zumindest Behandlung Philosophie Wesentliches beitragen kann, soll verdeutlicht

werden durch Auswahl und Weise der Bearbeitung der Themen der Veranstaltungen sowie durch die kooperative Art der Veranstaltungsleitung.

Der Besuch der Veranstaltungen der Reihe soll Bildung und Selbstbildung ermöglichen und dazu beitragen, dass sich das Bewusstsein von Autonomie und Selbstverantwortlichkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickelt, bzw. stärkt.

## Methodik der Veranstaltungen der Reihe

Entsprechend einschlägiger Terminologie stellen die Veranstaltungen der Reihe „Lust am Denken“ eine Mischform aus „Philosophischem Café“, bei dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor allem selbst Thesen aufstellen, begründen und kritisieren, und „Philosophischem Salon“ dar, bei dem von der Veranstaltungsleitung ein Thema zunächst in Vortragsform vorgestellt und dann darüber diskutiert wird. Ziel ist es, die Teilnehmenden zum Selbstdenken anzuregen. Dabei kommen vor allem folgende Methoden zum Einsatz:

- Einführende Referate zum Thema von der Veranstaltungsleitung
- Diskussionen in Kleingruppen
- Diskussionen im Plenum
- Arbeit an kurzen Textausschnitten

## Zielgruppe der Veranstaltungen der Reihe

Die Reihe richtet sich an alle interessierten Personen. Es gibt keine Teilnahmevoraussetzungen. In den letzten Jahren nahmen jeweils zwischen 20 und 30 Personen an den Veranstaltungen teil.

## Leitung, Ort, Dauer und Rahmen

Die Veranstaltungen werden von Christian Rabanus geleitet.

In den Jahren 2015 und 2016 fanden die Veranstaltungen im Heimathafen Wiesbaden, Karlstraße 22, statt. Von 2017 bis 2019 war der Ausstellungssaal des Wiesbadener Kunstvereins Bellevue-Saal, Wilhelmstraße 32, der Veranstaltungsort, startend mit Februar 2020 ist der Veranstaltungsort der Seminarraum der MitInitiative e.V., Marktstraße 32, ebenfalls in Wiesbaden. Seit Beginn der Inkraftsetzung der

Kontaktbeschränkungen wegen der Covid-19-Pandemie im März 2020 finden die Veranstaltungen als Videokonferenzen in einem vom *Institut für Phänopraxie* betriebenen Videokonferenzsystem statt. Die Rückkehr zum Format der physischen Präsenzveranstaltungen ist aber geplant.

Die zweistündigen Veranstaltungen finden jeden zweiten Monat statt (immer am ersten Samstag des geradzahligen Monats). Seit Beginn der Reihe ist noch keine Veranstaltung ausgefallen.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird ein Unkostenbeitrag von 5,00 € für jede Veranstaltung erbeten. Im Heimathafen konnte die Bewirtschaftung des Heimathafen-Cafés in Anspruch genommen werden, im Bellevue-Saal und in der MitInitiative stellt das Organisationsteam heiße und kalte Getränke sowie selbst gebackenen Kuchen zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

Termininformationen und Einladungen zu den Veranstaltungen der Reihe werden über die lokale Presse und den E-Mail-Newsletter des *Instituts für Phänopraxie* verbreitet.

## Themen der vergangenen Veranstaltungen

- 7.2.2015: Philosophie in Zeiten des Terror. Kann und muss sich Philosophie zur Weltlage äußern?
- 4.4.2015: Das seltsame Paradox namens „Identität“. Wie wir es schaffen, uns zu verändern, und trotzdem dieselben zu bleiben?
- 6.6.2015: Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! Mit Kant gegen BND, NSA & Co.
- 8.8.2015: Volle Boote und andere Argumente. Unsere Verantwortung und Verpflichtung gegenüber Flüchtlingen in Not.
- 3.10.2015: Wenn die anderen kommen – was wird aus uns, was wird aus mir? Fragen angesichts der Massenmigration.
- 5.12.2015: Heimat. Überlegungen zu einem bedeutsamen Phänomen.
- 6.2.2016: Dem Wahren, Schönen, Guten. Teil I: Wahrheit.
- 2.4.2016: Vom Wesen des Politischen. Eine Suche nach berechtigten und unberechtigten Anforderungen und Erwartungen.
- 4.6.2016: Dem Wahren, Schönen, Guten. Teil II: Schönheit.

- 27.8.2019: Dem Wahren, Schönen, Guten. Teil III: Das Gute.
- 1.10.2016: Freiheit und Sicherheit. Wie viel Sicherheit verträgt die Freiheit?
- 3.12.2016: Wo stehen wir heute? Eine Bestandsaufnahme nach der Wahl von Donald Trump zum US-amerikanischen Präsidenten.
- 4.2.2017: Interkulturelle Kommunikation. Überlegungen zur Kommunikation und zu Verständigungsproblemen zwischen den Kulturen.
- 8.4.2017: Die Kunst der Argumentation. Das ist doch logisch – oder? Was ist eigentlich „logisch“?
- 3.6.2017: Weltanschauung, Weltbild, Leitkultur. Vom Sinn und Unsinn gesellschaftspolitischer Debatten.
- 5.8.2017: Das ist doch keine Kunst! Oder doch? Über das Politische in der Kunst.
- 7.10.2017: Verantwortung. Alle reden davon – aber was ist das eigentlich?
- 2.12.2017: Memento Mori. Philosophieren über Tod und Leben.
- 3.2.2018: Technik. Wohl und Wehe eines wesentlichen Entwicklungsmoments der Menschheit.
- 7.4.2018: Digitalisierung. Was ist das eigentlich und was macht der Rückzug des Analogem mit uns und der Welt?
- 2.6.2018: Wo Kunst auf Politik trifft – Auslotungen im Zwischenraum.
- 4.8.2018: Tugend im Zeitalter der Digitalisierung. Was macht die Technisierung mit der Menschlichkeit?
- 6.10.2018: Utopie als Zukunftsentwurf. Denken zwischen Träumerei und Vision.
- 1.12.2018: Kritik – eine Kernkompetenz von Philosophie und Kunst.
- 2.2.2019: Ist Demokratie noch zeitgemäß? Oder: Wie müssen und/oder sollten wir unsere Regierungsform weiter entwickeln?
- 6.4.2019: „Angst essen Seele auf“. Was die Angst mit unserer Gesellschaft macht.
- 1.6.2019: Existenz. Wer bin ich? Was bin ich? Wer oder was will ich sein?
- 3.8.2019: Novelle des Organtransplantationsgesetzes – Philosophische Überlegungen zu den verschiedenen Vorschlägen

## ◀ „Lust am Denken“ 5

- 5.10.2019: Vernunft und die Fähigkeit sein Denken (und nicht nur das) zu überdenken
- 7.12.2019: Wieviel Kontrolle verträgt das Leben? Die schwierige Balance zwischen Schutz und Einengung
- 1.2.2020: Erziehung und Bildung. „Der Mensch kann nur Mensch werden durch Erziehung.“ (Kant)
- 4.4.2020: Kommunikation im Zeitalter der Digitalisierung – Chancen und Risiken
- 6.6.2020: Solidarität und die anständige Gesellschaft. Über die Bedeutung von Solidarität (nicht nur, aber auch speziell in Zeiten von Covid-19)
- 1.8.2020: Würde und die anständige Gesellschaft. Ist die Würde des Menschen antastbar?

*Stand: 24.8.2020*

*gez. Christian Rabanus*